

# Herausfordernde Zeiten

**CHEV DIEKIRCH** Schwierige Saison für den Handball-Verein aus dem Norden

Fernand Schott

Am vergangenen Montag gab Trainer Ivo Ivesic bekannt, dass er den CHEV Diekirch, im gegenseitigen Einvernehmen mit den Vereinsverantwortlichen, verlassen würde. Eine bittere Pille für den Traditionsverein aus dem Norden, der nun auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter ist – derzeit jedoch nicht die einzige Herausforderung für den Klub aus dem Norden.

Der Diekircher Verein ist in den Luxemburger Handballkreisen beliebt und angesehen, hatte aber schon seit jeher Schwierigkeiten, Spieler oder Trainer für den Klub zu begeistern. Das liegt bestimmt nicht an der sportlichen Herausforderung, sondern eher daran, dass viele den langen Weg in die Nordstadt scheuen. Handball wird hauptsächlich im Süden des Landes gespielt, wo das größte Reservoir an Spielern zu finden ist. Wenn man für mindestens drei Trainingseinheiten und eine Partie aus dem Süden nach Diekirch anreisen muss, kommen schnell 300-400 Kilometer pro Woche zusammen, was nicht nur für die Sportler einen hohen Zeitverlust bedeutet, sondern auch für den Verein einen erheblichen Kostenfaktor darstellt.

## Übergangssaison

Trotzdem gelang es dem CHEV über Jahre hinweg, die Handballgeschichte im Großherzogtum mitzuschreiben. Der 1964 gegründete Verein feierte in den Neunzigerjahren seine größten Erfolge: 1990 holte Diekirch erstmals den Pokal in den Norden, drei Jahre später war auch der erste Meistertitel unter Dach und Fach. Ende der Neunziger und Anfang des neuen Jahrhunderts



Cédric Dos Santos (7) und Sascha Marzadori (11) stehen mit CHEV Diekirch vor einer großen Herausforderung

kam auch das Damenteam zu ersten Erfolgen – der absolute Höhepunkt folgte 2012 mit dem ersten Double der Vereinsgeschichte. Zwei weitere Titel kamen hinzu, der letzte in der vergangenen Spielzeit. Diese Saison befindet sich die Mannschaft im Umbau. Mehrere Leistungsträgerinnen haben ihre Karriere beendet oder suchten eine neue Herausforderung. Der Verlust der Estin Alina Molkova, die in die erste Bundesliga wechselte, schmerzt besonders. Mit ihr verlor man nicht nur die MVP der letzten Saison, sondern auch eine

kompetente Trainerin im Jugendbereich. Während man sich für den Nachwuchs neue Übungsleiter suchen muss, befindet sich auch das Diekircher Damenteam in einer schwierigen Übergangssaison.

Bei den Herren ist die Situation anders. 2018 hatte eine neue, junge und voll motivierte Vorstandsmannschaft unter der Präsidentschaft von Ex-Nationalspieler Frank Link die Leitung des Vereins übernommen. Und das gleich ganz erfolgreich, denn nach einer langen Durststrecke gelang gleich im ersten Jahr der

Einzug in die Titelgruppe. Doch 2020/21 lief nicht mehr so, wie man es sich vorgestellt hatte und Diekirch musste wieder in die Relegation, wo es den Klassenerhalt schaffte.

## Schwierige Zeiten

Trainer Ivo Ivesic blieb bereits vor seiner zweiten Saison mit seinen Prognosen eher vorsichtig. Die Vorbereitungsphase verlief nicht nach seinem Geschmack: Zu wenige Vorbereitungsspiele und zu wenig Trainingsfleiß bei

einigen Spielern, so blieben viele Wünsche offen.

„Es ist schwierig, ich opferte sehr viel Zeit für den Verein, was verschiedene Spieler aber nicht zu würdigen wussten“, so Ivo Ivesic. Und Jacquy Link, seit gefühlter Ewigkeit „cheville ouvrière“ und Sekretärin des Vereins, zeigt Verständnis: „Wir hätten weiterhin hinter dem Trainer gestanden, da wir uns bewusst sind, dass die Spieler nicht schuldlos an seinem Rücktritt sind. Der Funke zwischen ihm und der Mannschaft ist einfach nicht mehr übergesprungen, was wir bedauern.“

Auch im administrativen Bereich war es eine schwierige Zeit. Aus verschiedensten Ursachen verloren die Diekircher einige Vorstandsmitglieder, sodass die Belastung der verbliebenen immer größer wurde und fast nicht mehr zu bewältigen ist. Da ein großer Teil des Vereinsbudgets aus den Einnahmen von außersportlichen Veranstaltungen besteht und diese aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten, entstand auch in der Kasse ein Loch. Und so ist es verständlich, dass der Wunsch des Trainers nach Verstärkungen unerfüllt blieb, was sicherlich auch zu seiner Demission beitrug.

Keine einfache Zeit also für den Verein. Doch dieser hat schon schwierigere Krisen bewältigt. Es sei daran erinnert, dass die Herren nach 30 Jahren Nationaldivisions-Zugehörigkeit 2011 den bitteren Gang in die Ehrenpromotion antreten mussten. Damals ein Schock, den man jedoch überwinden konnte. Man kann nur hoffen, dass der Klub auch diese schwierigen Zeiten überstehen wird. Denn der Traditionsverein ist wichtig, nicht nur für die Entwicklung des Sports in der Region, sondern ebenfalls für die gesamte Handballfamilie.

Archivbild: Le Quotidien/Luis Mangorinha

# Mission Titelgruppe droht zu scheitern

**AXA LEAGUE** Die Ziele des HC Standard rücken in weite Ferne

Joé Weimerskirch

So nah und doch so fern: Lediglich zwei Punkte trennen den HC Standard von dem begehrten sechsten Platz in der AXA League. Der Einzug in die Titelgruppe ist aber trotz vier ausstehender Spieltage für den Handballverein aus der Hauptstadt nahezu unerreichbar. Die Ziele des Standard rücken nach der Niederlage gegen Mersch in weite Ferne.

Eigentlich hatte man sich beim HC Standard vorgenommen, in diesem Jahr das zu erreichen, was letztes Jahr so knapp verpasst wurde: Coach Martin Hummel erklärte bereits vor der Saison: „Wenn wir die Titel-Play-offs nicht erreichen, wären wir sehr unglücklich.“ Nach der 28:34-Niederlage gegen Mersch 75 am Sonntagabend ist der Einzug in die Titelgruppe aber nahezu aussichtslos, dementsprechend groß war auch die Enttäuschung der Spieler und Verantwortlichen.

Bereits in der vergangenen Saison waren die Hauptstädter

ganz nah am sechsten Platz und verpassten diesen nur knapp. In der Qualifikationsrunde hatte man die gleiche Anzahl an Punkten wie Mersch geholt. Aufgrund des direkten Vergleichs waren es allerdings die Merscher, die sich den letzten freien Platz in der Titelgruppe sicherten. Das gleiche Schicksal steht dem HC Standard nun wieder bevor – das Spiel gegen den direkten Konkurrenten ging am Sonntag verloren. Aus eigener Kraft kann die Hummel-Truppe den sechsten Platz deshalb nicht mehr erreichen.

Dabei lief zum Saisonbeginn eigentlich alles nach Plan. Gegen sämtliche direkten Konkurrenten holten die Hauptstädter Pflichtsieg – nach der Niederlage gegen Mersch bleibt die Belohnung für diese wohl aus. „Wir haben vor der Begegnung mit Mersch die Punkte geholt, die wir holen mussten. Wir versuchen nun, das Beste aus dem Rest der Saison zu machen, auch wenn wir unser Ziel nicht erreichen werden“, so die ernüchternde Bilanz von Hummel: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass Mersch noch gegen einen der schwäche-



Martin Hummel hatte die Titelgruppe vor der Saison als Ziel des Standard ausgegeben

Ich denke, die Entscheidung im Kampf um den sechsten Platz ist gefallen

Martin Hummel  
nach der Niederlage am Sonntag

ren Gegner Punkte liegen lässt. Ich denke, die Entscheidung im Kampf um den sechsten Platz ist deshalb gefallen.“

Sogar wenn Mersch jedes seiner vier verbliebenen Spiele in der Qualifikationsrunde verlieren würde, müsste die Truppe von Hummel neben Rümelingen auch noch einen Punkt gegen Käerjeng, Esch oder Düdelingen holen. „In der eigenen Hand haben wir es jedenfalls nicht mehr. Wir können nur noch auf die anderen Teams hoffen“, so Hummel.

Foto: Fernand Konnen

## SPORT-SEKUNDE

Mailand, gestern Foto: AFP/Antonio Calanni



Die Spanier haben sich gestern mit 2:1 im San-Siro-Stadion gegen Italien durchgesetzt und sich damit für das Finale der Nations League qualifiziert. Der Gegner wird heute Abend bei der Begegnung zwischen Frankreich und Belgien ermittelt.

## KURZ UND KNAPP

## Guter Auftakt für De Nutte

## TISCHTENNIS

Am Dienstagabend startete Sarah De Nutte erfolgreich in ihre zweite Saison der französischen Pro-A-Ligue mit dem Spitzenklub TT Saint-Quentin. Beim 3:2-Heimspiel-Erfolg gegen die Alliance Nîmes-Montpellier TT holte die Landesmeisterin den entscheidenden dritten Punkt für ihr Team: Gegen die Schweizerin Rachel Moret konnte sich Sarah De Nutte im Entscheidungssatz mit 11:6 durchsetzen. In ihrem Auftaktmatch war die Nationalspielerin der gegnerischen Topspielerin Jee Min Hyung mit 0:3 unterlegen. (M.N.)

## Galamatch in der Coque

## HANDBALL

Im Rahmen des 75. Jubiläums des Handball-Vereins FLH findet am 5. November (20.15 Uhr) in der Coque ein Galaspiel zwischen Deutschland und Portugal statt. Im Vorprogramm trifft die luxemburgische Nationalmannschaft auf die USA. 1.700 Tickets für das Event stehen auf [www.tickets.flh.lu](http://www.tickets.flh.lu) zum Vorverkauf. (jw)

## Nachholspiel bei den Damen

## BASKETBALL

Aufgrund der EuroCup-Begegnungen des BBC Gréngewald wird das Meisterschaftsspiel bei Sparta Bartringen, das ursprünglich für den letzten Freitag angesetzt war, am heutigen Donnerstag nachgeholt. Dabei gilt es für Hostert, nach den anstrengenden letzten Wochen wieder in die Spur zu finden, immerhin musste sich das Team um Lisy Hetting am Sonntag Titelverteidiger Düdelingen überraschend deutlich mit 47:77 geschlagen geben. Bartringen konnte, nach der Auftaktniederlage gegen Wiltz, unterdessen seinen ersten Saisonsieg feiern – mit 80:67 gegen Ettelbrück. (J.Z.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Pau Gasol: Eine Verneigung zum Abschied

Nach 22 Profijahren hat Pau Gasol seine Basketballstiefel an den Nagel gehängt. Die Los Angeles Lakers werden seine Trikotnummer wohl aus dem Verkehr ziehen.

Als Pau Gasol über Kobe Bryant sprach, flossen die Tränen. „Ich hätte mir wirklich gewünscht, er könnte hier sein, aber das ist unmöglich“, sagte der Spanier bei seiner emotionalen Abschiedsvorstellung in Barcelona. Nach 22 Profijahren und zwei NBA-Titeln an der Seite Bryants, der im Vorjahr tödlich verunglückte, macht Gasol mit dem Basketball Schluss.

Superstar Bryant war für Gasol mehr als nur ein Teamkollege. Ein Lehrmeister, ein Mentor, ein Freund. „Das Leben ist manchmal nicht fair“, sagte der 41-Jährige, „er hat mich gelehrt, wie ich ein besserer Spieler werde, ein besserer Anführer. Ich habe ihn immer als großen Bruder gesehen“, so Gasol.

Mit den Los Angeles Lakers holten sie zusammen 2009 und 2010 den Titel. „Die Stadt L.A. hätte ohne Pau niemals diese

beiden Meisterschaften gewonnen. Jeder weiß das“, hat Bryant einst gesagt: „Wenn er aufhört, kommt seine Trikotnummer unter dem Hallendach neben meine.“

Genau das wird wohl passieren. Die Lakers planen laut Medienberichten, die „16“ aus dem Verkehr zu ziehen. Denn Gasol war lange eine prägende Figur der Liga, und einer der bedeutendsten Europäer.

Gasol, einer aus der „goldenen Generation“ Spaniens, machte da Schluss, wo alles begonnen hatte. Der „Big Man“, der in der NBA auch für die Memphis Grizzlies, Chicago Bulls, San Antonio Spurs und Milwaukee Bucks spielte, war im Februar zu seinem Heimatklub FC Barcelona zurückgekehrt.

„Ich bin dankbar, dass ich mit Barça, dem Klub, bei dem alles begann, noch mal den Titel in der Liga gewinnen und bei den Olympischen Spielen spielen konnte“, sagte er. Gasol wurde einmal Welt- und dreimal Europameister, dazu kam zweimal Olympiasilber. (SID)



## Schulsport: Staffelläufe zum Start ins Lasel-Jahr

Vor zwölf Monaten war der „Relais“ der Lasel auf Kockelscheuer eines der ganz wenigen Events im Schuljahr 2020/21, die trotz der Corona-Pandemie ausgetragen wurden. Ein Jahr später steht diese traditionelle Veranstaltung nun für eine Rückkehr in ein weitestgehend normales Kalenderjahr. Wie aktuell üblich, handelt es sich auch beim heutigen Staffellauf um ein Covid-Check-Event. Ansonsten bleibt es beim bewährten Format: Die jeweiligen Teams – zwei Staffeln pro Schule sind

gestattet – bestehen aus jeweils sechs Läuferinnen oder Läufern. Jeder Staffelteilnehmer muss eine Runde von 1.000 Metern um die Weiher auf Kockelscheuer zurücklegen. Die Mädchenteams starten um 15 Uhr, die Jungen- oder gemischten Mannschaften gehen eine halbe Stunde später ins Rennen. Wie so oft in den vergangenen Jahren gehen die Teams des Sportlycée als Favoriten ins Rennen. So konnte das SL bei den beiden vergangenen Ausgaben jeweils ein Double feiern. (P.F.)

## Faber verlängert

Christine Majerus (SD Worx) ist beim gestrigen Einzelzeitfahren der Women's Tour (2. WWT) auf Platz 14 gefahren. Majerus hatte einen Rückstand von 1:34 Minuten auf die Siegerin, ihre Teamkollegin Demi Vollering. Die Niederländerin fuhr die 16,6 Kilometer um Atherstone in 23:18 Minuten und übernimmt damit die Führung in der Gesamtwertung. Majerus belegt nach drei von insgesamt sechs Etappen mit 2:17 Minuten Rückstand auf Vollering den 16. Platz in der Gesamtwertung. Claire Faber hat gestern bekannt gegeben, dass sie ihren Vertrag bei der luxemburgischen Mannschaft Andy Schleck - CP NVST - Immo Losch um ein Jahr verlängert hat. Neben Faber haben auch die luxemburgischen Fahrerinnen Maité Barthels und Nina Berton ihre Verträge um ein Jahr verlängert.

## U17: Sieg in Belgien

Die luxemburgische U17 hat im ersten Spiel der EM-Qualifikation Belgien mit 1:0 besiegt. Das Tor zum Auswärtssieg schoss Tim Flick in der 84. Minute. Kommenden Samstag trifft die Mannschaft auf Norwegen, ehe dann am 12. Oktober das Spiel gegen den letzten Gruppengegner aus Aserbaidschan ansteht.

## LBBL

## Damen

## 2. Spieltag (Nachholspiel), am Donnerstag:

19.30: Bartringen - Hostert

Die Tabelle	Sp. P.
1. Düdelingen	3 6
2. Musel Pikes	3 5
3. Walferdingen	3 5
4. Contern	3 5
5. Esch	3 4
6. Wiltz	2 3
7. Hostert	2 3
8. Bartringen	2 3
9. Steinsel	3 3
10. Ettelbrück	2 2

## So geht es weiter:

## 4. Spieltag, Samstag, 9. Oktober:

18.00: Steinsel - Walferdingen

18.00: Düdelingen - Contern

18.00: Musel Pikes - Wiltz

18.30: Esch - Bartringen

## Sonntag, 10. Oktober:

15.15: Ettelbrück - Hostert

# Spitzenspiel in Düdelingen

**AXA LEAGUE** Schwere Aufgaben für Mersch, Standard und Co.

Joé Weimerskirch

Im Spitzenspiel des sechsten Spieltags empfängt Rekordmeister HBD am Samstag Titelverteidiger Esch. In den übrigen Begegnungen sind die Favoritenrollen klar verteilt – auf die Mannschaften der hinteren Tabellenhälfte warten schwierige Aufgaben.

Im Spitzenspiel des sechsten Spieltags in der AXA League empfängt der Rekordmeister am Samstagabend den Titelverteidiger. Der HBD hat bereits gegen zwei Titelanwärter gespielt und lieferte sich mit Berchem und Käerjeng zwei umkämpfte Partien, in denen jeweils ein Tor über Sieg oder Niederlage entschied (26:27 gegen Berchem und 29:28 gegen Käerjeng). Mit Esch wartet nun ein weiterer Titelanwärter. „Der Trainer hat uns gesagt, dass in dieser Saison alles möglich ist. Jeder kann gegen jeden gewinnen“, sagte Fränky Hippert nach dem Erfolg gegen Käerjeng: „Es ist deswegen wichtig, konzentriert zu bleiben.“ Mit Esch wartet am Samstag aber eine große Herausforderung auf das Team von Coach Nikola Malesevic. Denn der Fusionsverein ist in der aktuellen Spielzeit noch ungeschlagen und hat bisher gegen jeden Mitfavoriten gewonnen – eine Siegesserie, die man auch gegen Düdelingen fortsetzen will.

## 5. Spieltag bei den Damen

Lediglich zwischen Rümelingen und Schiffingen kommt es am sechsten Spieltag zu einem weite-



Foto: Fernand Konnen

Alexandros Vasilakis will mit Mersch gegen Berchem für eine Überraschung sorgen

ren Spiel auf Augenhöhe. Während der Aufsteiger bereits einen Punkt gegen Diekirch holte, wartet der Tabellenletzte Schiffingen noch auf den ersten Zähler der Saison. Beide Teams werden im Kampf um den Einzug in die Titelgruppe aber keine Rolle mehr spielen und können sich bereits auf die Relegation einstellen.

Der HC Berchem muss derzeit gegen Mersch 75 ran. Eine Woche, nachdem die Roeserbaner gegen die Red Boys ihre erste Saisonpleite einstecken mussten, nehmen sie am Sonntag wieder die Favoritenrolle ein. Der Verein aus Mersch nähert sich zwar weiter

den Top-fünf-Teams an, ein Erfolg gegen Pokalsieger Berchem wäre aber eine Überraschung. Doch beim HBM75 gibt man sich kämpferisch. „Wir wollen jedes Spiel gewinnen. Wenn wir als Mannschaft zusammenspielen, bekommen wir die Chance, Großes zu erreichen“, sagt Kapitän Alexandros Vasilakis, der in fünf Spielen insgesamt 37 Treffer erzielt hat: „Wir haben gegen Düdelingen unglücklich auf ein Tor verloren. Deshalb ist auch in den kommenden Spielen alles drin. Unser Ziel muss immer der Sieg sein.“

Käerjeng nimmt derzeit die Favoritenrolle gegen den HC Stan-

dard ein, während die Red Boys wohl nichts gegen Diekirch anbrennen lassen werden.

In der Damen-Meisterschaft steht am Wochenende der fünfte Spieltag an. Und an diesem sind die Favoritenrollen in allen Begegnungen klar verteilt. Sowohl Differdingen als auch der Standard stehen vor schwierigen Aufgaben. Beide Teams müssen gegen einen Titelanwärter ran. Während die Red Boys auf den HBD treffen, spielen die Hauptstädterinnen gegen Käerjeng. Die Handballerinnen des HB Museldall gehen derzeit favorisiert in die Begegnung mit Esch, genau wie Diekirch gegen Beles.

# Diekirch oder Gym für die weiße Weste

**VOLLEYBALL** 2. Spieltag der Novotel League der Damen und Herren

Roland Frisch

Nachdem die Favoriten, in der Damen- wie auch in der Herrenliga, am ersten Spieltag allesamt als Sieger vom Platz gingen, wird dieses Wochenende jeweils eines dieser Teams vorübergehend lockerlassen müssen.

Bei den Damen stehen sich die beiden Gewinner vom vergangenen Wochenende, Diekirch und Gym, gegenüber. Gym scheint mit ihrem breiten Kader weitaus besser gerüstet, einen weiteren Sieg einzufahren. Bei Diekirch ist momentan die Kanadierin Rachel Windhorst zu sehr auf sich allein gestellt, um einem starken Gegner ein Bein zu stellen. „Diesmal werden wir wohl weitaus ruhiger ins Spiel gehen als beim Saisonauftakt. Die neuen Spielerinnen finden sich schon gut zurecht, sind gut integriert, auch wenn das Zusammenspiel noch nicht immer klappt“, erklärt Gym-Kapitänin Cindy Schneider. In einem weiteren Spiel empfängt Steinfort, nach seiner Niederlage in Mamer, den Titelverteidiger Walferdingen und wird das Tabellenende kaum verlassen können. Auch wenn Braas und Co. sich am Dienstag nicht von ihrer allerbesten Seite gezeigt hatten, scheint Steinfort doch keine unüberwindbare Hürde darzustellen. Bei Walferdingen hat indes die US-Amerikanerin Shelby Pullins den Weg in die 2. Deutsche Bundesliga eingeschlagen und steht somit nicht mehr zur Verfügung.



Archivbild: Jerry Gerard/Tageblatt

Lara Wagner (Nummer 3) und Yascha Wagner (Nummer 13) wollen mit Diekirch nachlegen

„Auf jeden Fall müssen wir diesmal stabiler in der Annahme stehen“, so die Steinforter Kapitänin Laura Palgen.

## Erste Punkte erwünscht

In Petingen stehen zwei Teams, die Heimmannschaft und Fentingen, bereit, ihr Punktekonto zu eröffnen. Ein Sieg ist den Fentingern durchaus zuzutrauen. Das Team von Trainer Dragan Vujovic scheint gereift aus dem Corona-Jahr gekommen zu sein. Auch das Zusammenspiel klappte schon weitaus besser als

bei Petingen. Hier erwartet wohl Trainerin Sandra Goedert noch ein hohes Arbeitspensum, ehe ein Team aus den verbliebenen und den neu hinzugekommenen Spielerinnen zusammenwachsen wird. Im Sonntagsspiel fährt Mamer nach Bartringen, wo weitere drei Punkte fest eingeplant sind.

Bei den Männern steht das Spitzenspiel erst am Sonntag an. Bartringen erwartet Lorentzweiler, wo man gespannt sein darf, ob inzwischen die noch am ersten Spieltag nicht spielberechtigten Jean-Pierre Londinière, Nelson Loyola und Tomas Pavelka im Team

stehen. Co-Trainer Serge Karier sah im Spiel gegen Belair viel Nervosität, die viele Aufschlagfehler nach sich zog. Auch der gegnerische Libero, Loïc Peters, sieht noch viel Luft nach oben. „In der doch stark veränderten Mannschaft müssen wir erst zusammenfinden. Die Routine unserer Spieler kann allerdings einiges wettmachen.“ Trotzdem dürfte Lorentzweiler als Favorit gelten. Am Samstag wird Fentingen in Waldbillig gegen Echternach wohl nichts anbrennen lassen. Ob die stark verbesserten Echternacher doch einen Satz abkriegen, könnte an der Tagesform der beiden Teams liegen. In einem weiteren Spiel muss Esch in Diekirch antreten. Sollte der Hausherr die in Fetingen gezeigte Leistung wiederholen können, wird Esch leer ausgehen. Das Spiel der Minette-Mannschaft ist zu einfach auszurechnen, da es vorwiegend über Valdir Delgado läuft. Der sprunghafte Kapverdiern braucht allerdings die Hilfe seiner Mitspieler. Es liegt an Zuspieler Juan Blanco, diese öfters ins Spiel miteinzubeziehen.

Schon heute Abend hat Strassen Belair zu Besuch. Der Gastgeber, der größtenteils unverändert geblieben ist, wird den ganzen Einsatz einstreichen. „Strassen spielt momentan für uns noch in einer ganz anderen Welt“, so der Belairer Präsident Fred Grainson. Ob bei Belair der neue Kapitän Juan Pablo Stutz, der verletzungsbedingt fehlte, wieder genesen ist, bleibt abzuwarten.

## AXA League

Herren

**6. Spieltag, Samstag, 9. Oktober:**

20.00: Rümelingen - Schiffingen

20.15: Käerjeng - Standard

20.15: HBD - Esch

**Sonntag, 10. Oktober:**

18.00: Diekirch - Red Boys

18.15: Mersch - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	5	10
2. Berchem	5	8
3. Red Boys	4	6
4. HBD	4	6
5. Käerjeng	5	6
6. Mersch	5	6
7. Standard	5	4
8. Diekirch	5	1
9. Rümelingen	5	1
10. Schiffingen	5	0

## AXA League

Damen

**5. Spieltag, Samstag, 9. Oktober:**

18.00: Red Boys - HBD

18.00: Standard - Käerjeng

20.15: Beles - Diekirch

**Sonntag, 10. Oktober:**

18.00: Esch - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	4	8
2. HBD	4	8
3. Red Boys	4	6
4. Museldall	4	4
5. Standard	4	4
6. Diekirch	4	2
7. Esch	4	0
8. Beles	4	0

## Novotel League

Herren

**2. Spieltag, Freitag:**

20.00: Strassen - Belair

**Samstag:**

16.00: Echternach - Fentingen

17.30: Diekirch - Esch

**Sonntag:**

18.00: Bartringen - Lorentzweiler

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	1	3:0	3
2. Lorentzweiler	1	3:0	3
3. Bartringen	1	3:1	3
4. Fentingen	1	3:2	3
5. Diekirch	1	2:3	2
6. Esch	1	1:3	1
7. Belair	1	0:3	0
8. Echternach	1	0:3	0

## Novotel League

Damen

**2. Spieltag, Samstag:**

19.00: Steinfort - Walferdingen

19.00: Petingen - Fentingen

20.00: Diekirch - Gym

**Sonntag:**

16.00: Bartringen - Mamer

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Walferdingen	1	3:0	3
2. Gym	1	3:0	3
3. Mamer	1	3:1	3
4. Diekirch	1	3:1	3
5. Fentingen	1	1:3	0
6. Steinfort	1	0:3	0
7. Bartringen	1	0:3	0
8. Petingen	1	0:3	0

# Verrückt, spannend, dramatisch

## AXA LEAGUE HBD übersteht Escher Aufholjagd und gewinnt 28:27

Fernand Schott

Verrückter, spannender und dramatischer als das Spitzenspiel des sechsten Spieltags kann ein Handballspiel nicht laufen. Mit acht Toren Vorsprung in der 48' sahen die Hausherren schon wie der sichere Sieger aus. Erst in den Schlussminuten zeigten die Escher ihr wahres Gesicht. Der Titelverteidiger kämpfte sich zurück und verpasste nur knapp den Ausgleich.

Die anwesenden Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Mit einem Höllentempo starteten die Escher in der Schlussphase eine Aufholjagd und schafften in der 58' den 27:26-Anschlussstreffer. Zur Punkteteilung sollte es aber nicht mehr reichen. Am Ende hatte der HBD ganz knapp die Nase vorn (28:27) und verpasste Esch die erste Saisonniederlage.

### Hohe Intensität

Beim HBD fehlte in dieser sehr physischen und mit hoher



Foto: Jerry Gerard

Aleksiej Szyckow war mit acht Treffern bester HBD-Schütze

### Statistik

**HBD:** Herrmann (1-45', 48-60', 18 Paraden), Jovicic (45-48', 1 P.) - F. Hippert 6, Seince, Köller, Ilic 5/1, Szyckow 8, Becirovic, Etute 1, Anic 1, Steffen 1, Zekan 2/2, Y. Hippert 4  
**Esch:** Costa Figuera (1-60', 15 Paraden, davon 1 7m, 1 Tor), Hadrovic (bei 1 7m), Sabotic - Muller 8, Krier 3, Muric, Pulli 2, Bock 2, Kirsch, Kohn, Werdel 3/3, Biel 1, Barkow 4, Pucnik, Petiot 3  
**Schiedsrichter:** Weber/Weinquin  
**Siebenmeter:** HBD 2/3 - Esch 3/3  
**Zeitstrafen:** HBD 6 - Esch 7  
**Rote Karten:** Anic (24', grobes Foul), Etute (57', dritte Zeitstrafe)  
**Zwischenstände:** 5' 2:0, 10' 5:3, 15' 8:4, 20' 10:6, 25' 12:10, 30' 15:12, 35' 20:14, 40' 23:15, 45' 24:16, 55' 27:24, 58' 27:26  
**Zuschauer:** 300 (geschätzt)

Intensität ausgetragenen Partie neben Molitor, Hoffmann und Volpi auch noch Dan Maurusch, der aufgrund einer schweren Verletzung lange ausfällt. Bei Esch fehlte der junge Agovic. Trotzdem erwischten die Hausherren den besseren Start, führten schnell mit 2:0 und lagen nach einer knappen Viertelstunde mit 7:3 in Front. Großen Anteil an diesem Vorsprung hatte ohne Zweifel Keeper Mika Herrmann, der mit seinen Paraden glänzte und seiner Mannschaft zu zahlreichen leichten Toren verhalf. Dass die Escher nicht noch höher in Rückstand gerieten, hatten auch sie ihrem Keeper Fi-

guera zu verdanken, der seinem Gegenüber in nichts nachstand. Bis dahin fanden die Escher zu keinem Moment zu ihrem Spiel. Ganz anders der HBD, der im Angriff sehr strukturiert vorging und auch in der Abwehr mit viel Kampfgeist zu Werke ging. In der 24' sah der Düdelinger Anic, ohne Vorbelastung, die Rote Karte. Was als grobes Foul geahndet wurde, sah von den Presseplätzen nach einem Stürmerfoul aus. Auf Nachfrage, was die genaue Ursache des Platzverweises war, gab der Schiedsrichter nach der Partie zu verstehen, dass er sich auf keine Diskussion mit der Presse einlassen wolle.

Muller verkürzte nach 28' zwar auf 13:12, doch Szyckow und F. Hippert sicherten dem Gastgeber zur Pause einen Drei-Tore-Vorsprung.

Nach dem Seitenwechsel

baute der HBD durch ein 4:0 seinen Vorsprung innerhalb weniger Minuten auf 19:12 aus. Die Escher mussten reagieren, taten das dann auch vor allem durch Barkow, der endlich seine Gefährlichkeit unter Beweis stellte. Trotzdem gelang es ihnen nicht, den Rückstand zu verkürzen. Die Hausherren schienen zehn Minuten vor der Schluss sirene unaufhaltsam auf der Siegerstraße.

Doch dann startete der Meister die Aufholjagd. Besonders Martin Muller, der in dieser Periode fünf Tore erzielte, brachte seine Mannschaft heran. „Als bei uns die Müdigkeit aufkam, drückten die Escher so richtig aufs Tempo, wofür sie eigentlich bekannt und gefürchtet sind. Wir hatten dem nichts mehr entgegenzusetzen, sodass die Schlussphase an Dramatik nicht zu überbieten war. Insgesamt aber ein verdienter Erfolg, da wir über 50 Minuten den besseren Handball zeigten“, analysierte Fränky Hippert.

Dies gestand auch der Escher Trainer Danijel Grgic dem Gegner zu, „Wir haben, aus welcher Ursache auch immer, nicht zu unserem Spiel gefunden. War die Abwehr noch in Ordnung, so agierten wir im Angriff zu undiszipliniert, um den herausragenden Herrmann überraschen zu können. Auch wenn wir in den letzten zehn Minuten an Durchschlagskraft, Emotionen und Kampfkraft Hervorragendes geleistet haben, hat es leider nicht gereicht“, so Grgic: „Andererseits kann man nicht sagen, dass wir wegen der guten Schlussphase den Sieg verdient gehabt hätten. Düdelingen war heute über weite Strecken die bessere Mannschaft und hat verdient gewonnen.“

## Gedenkminute

Vor der Partie gegen Esch legte der HBD am Samstagabend eine Gedenkminute für seinen früheren Spieler Malvin Patzack ein, der in Ägypten durch einen Autounfall ums Leben gekommen ist. Patzack wurde nur 31 Jahre alt. Im Jahr 2015 hatte der Zweimeter-Mann durch sein Tor gegen Esch dem HBD Sekunden vor Schluss zu Meisterehren verholfen.

## Schiffingen wartet auf den ersten Punkt

### HANDBALL 6. Spieltag in der AXA League

Die Handballer aus Rümelingen haben am Samstag den ersten Sieg seit 30 Jahren im Oberhaus eingefahren. Der Aufsteiger setzte sich 27:22 gegen Schiffingen durch. In den restlichen Begegnungen waren die Favoritenrollen klar verteilt - Platz für Überraschungen gab es nicht.

Am sechsten Spieltag gab es in der AXA League nur zwei Begegnungen auf Augenhöhe. Neben dem Spitzenspiel zwischen dem HBD und Esch, stand mit Rümelingen gegen Schiffingen lediglich eine weitere Partie zwischen zwei gleichstarken Teams an.

Während der Aufsteiger vor knapp zwei Wochen gegen Diekirch (17:17) den ersten Zähler der Saison holte, stand Schiffingen vor der Partie am Samstag noch punktlos auf dem letzten Tabellenplatz - dies soll-

te sich auch nach dem sechsten Spieltag nicht ändern. Denn gegen Schiffingen holte Rümelingen nach dem Aufstieg seinen ersten Sieg nach 30 Jahren Abwesenheit im Oberhaus. In der ersten Hälfte begegneten sich beide Teams noch auf Augenhöhe, erst in der Schlussphase drückten die Rümelinger der Partie ihren Stempel auf. Phaeton, Teitgen, Dian und Co. setzten sich erst nach der 45. Minute ab und gewannen am Ende 27:22 (13:14). Die Schifflinger können nun rechnerisch den begehrten sechsten Platz nicht mehr erreichen und stehen als erster AXA-League-Teilnehmer der Relegationsgruppe fest.

Käerjeng setzte sich derweil souverän 40:27 gegen den HC Standard durch. Der HBK ließ wie erwartet gegen die Hauptstadt nichts anbrennen: Radojevic, Temelkov und Co. hatten

sich bereits zur Halbzeit einen komfortablen Vorsprung von zehn Treffern herausgespielt (22:12) - und blieben auch in den zweiten 30 Minuten das dominierende Team. Bester Schütze der Partie war Käerjengs Neuzugang Elledy Semedo: Der Portugiese erzielte zehn Tore. In den Sonntagsbegegnungen war ebenfalls kein Platz für Überraschungen. Die Red Boys wurden ihrer Favoritenrolle gegen Diekirch gerecht. Auch Berchem hatte gegen Mersch keine größeren Schwierigkeiten.

In der Damen-Meisterschaft waren die Favoritenrollen am Wochenende ebenfalls klar verteilt. Die beiden Titelanwärter Käerjeng und Düdelingen holten jeweils einen Pflichtsieg gegen Standard und die Red Boys. Auch Meister Diekirch hatte keine Schwierigkeiten gegen Beles, genau wie Museldall gegen Esch. (jw)

### AXA League Damen

#### 5. Spieltag:

Red Boys - HBD	22:23
Standard - Käerjeng	10:31
Beles - Diekirch	15:26
Esch - Museldall	17:30

#### Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	5	10
2. HBD	5	10
3. Museldall	5	6
4. Red Boys	5	6
5. Diekirch	5	4
6. Standard	5	4
7. Esch	5	0
8. Beles	5	0

#### So geht es weiter:

##### 6. Spieltag, Samstag, 23. Oktober:

16.30: Museldall - Beles  
 18.00: Diekirch - Esch  
 18.00: HBD - Standard

##### Sonntag, 7. November:

16.00: Käerjeng - Red Boys

### AXA League Herren

#### 6. Spieltag:

Käerjeng - Standard	40:27
HBD - Esch	28:27
Rümelingen - Schiffingen	27:22
Diekirch - Red Boys	17:34
Mersch - Berchem	34:41

#### Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Berchem	6	10
2. Esch	6	10
3. Red Boys	5	8
4. HBD	5	8
5. Käerjeng	6	8
6. Mersch	6	6
7. Standard	6	4
8. Rümelingen	6	3
9. Diekirch	6	1
10. Schiffingen	6	0

#### So geht es weiter:

##### Nachholspiel, Mittwoch, 20. Oktober:

20.45: Red Boys - HBD

##### 7. Spieltag, Samstag, 23. Oktober:

20.15: Diekirch - HBD  
 20.15: Red Boys - Mersch  
 20.15: Schiffingen - Esch  
 20.15: Standard - Rümelingen

##### Mittwoch, 17. November:

20.00: Käerjeng - Berchem

## SPORT-SEKUNDE

Hesperingen Foto: Fernand Konnen



Von wegen Abstiegs kandidat: Die US Heffingen ist auch nach dem vierten Spieltag in der Luxembourg Basketball League noch ungeschlagen und führt zusammen mit Vizemeister Basket Esch die Tabelle an.

## KURZ UND KNAPP

## Datum bekannt

## RADSPORT

Das Festival Elsy Jacobs wird 2022 vom 29. April bis zum 1. Mai 2022 stattfinden. Das teilten die Organisatoren in einem Presseschreiben mit. Des Weiteren bleibt das Rennen weiterhin in den ProSeries klassiert. Organisator SAF Zéisseng freut sich zudem, mitteilen zu können, dass Hauptsponsor Ceratizit für ein weiteres Jahr verlängert hat.

## Gloden auf dem Podium

## HALBMARATHON

Jenny Gloden hat am Sonntag das Podium des Münchner Halbmarathons erreicht. Die Fola-Athletin hat den Lauf der Frauen in einer Zeit von 1:16,50 auf dem zweiten Platz abgeschlossen. In der gemischten Gesamtwertung belegte die Luxemburgerin derweil den zwölften Platz – CSL-Athlet Luc Scheller war sogar noch eine Sekunde schneller als Gloden und schloss den Wettbewerb einen Platz vor ihr ab. Besonders die Zeit von Gloden ragt allerdings heraus, immerhin ist sie über die Halbmarathon-Distanz nun die zweit schnellste Luxemburgerin – lediglich die nationale Rekordhalterin Danièle Kaber war bisher schneller (1:10,56 am 21.9.1986). (jw)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## „Ich bin der Beste der Welt“: Boxer Fury gewinnt epische Schlacht

Tyson Fury schluchzte, bei den Liebesgrüßen an seine Frau Paris übermannte selbst den Boxriesen die Gefühle. Doch nur Sekunden später war der Schwergewichts-Champion schon wieder ganz in seinem Element, funktionierte kurzerhand den Ring zur Showbühne um. Mit dem WM-Gürtel über der Schulter trällerte Fury lautstark seine ganz eigene Version des Kultsongs „Walking in Memphis“, die prall gefüllte T-Mobile-Arena in Las Vegas kochte. So wie zuvor während der epischen Schlacht gegen Deontay Wilder. Fury musste leiden, landete zweimal auf dem Boden – und ging letztlich doch als Triumphator aus der dramatischen Trilogie hervor. „Ich bin der größte Schwergewichtler meiner Ära, ohne Zweifel“, tönte der weiterhin ungeschlagene WBC-Weltmeister: „Ich habe immer gesagt, ich bin der Beste

der Welt, und er ist der Zweitbeste.“ Fury hatte seinem taumelnden Kontrahenten mit einem rechten Haken in der elften Runde vor 15.820 Zuschauern den Knockout versetzt. „Schläge wie dieser beenden Karrieren“, sagte Fury breit grinsend. Und tatsächlich dürfte sich Wilder zumindest von der ganz großen Bühne erst mal verabschiedet haben, nach der zweiten Niederlage in Folge rücken weitere WM-Chancen in weite Ferne. Fury greift dagegen nach dem Box-Thron. Als nächstes Ziel bleibt dem „Gypsy King“ eigentlich nur noch die ultimative Titelvereinigung mit den wichtigen WM-Gürteln der Verbände WBA, WBO und IBF. Doch bis zu einem Vereinigungsfight wird es vermutlich dauern, schließlich fordert der entthronte britische Champion Anthony Joshua zuvor den Ukrainer Alexander

Usyk zu einem Rückkampf. Fury wird deshalb vor der potenziellen Mega-Schlacht wohl einmal zur Pflichtverteidigung antreten müssen, Ende Oktober ermitteln Dillian Whyte und Otto Wallin den möglichen Herausforderer. Doch Fury hat es nach dem erfolgreichen Abschluss der Trilogie ohnehin nicht eilig. „Rausgehen, einige Drinks genehmigen, eine Zeit lang nicht an Boxen denken und einfach genießen“, gab er als Motto aus. Im ersten Duell 2018 hatte sich Fury gegen den damaligen Weltmeister Wilder trotz klarer Überlegenheit mit einem Unentschieden begnügen müssen, Anfang 2020 entritt er dem US-Amerikaner den WBC-Titel durch technischen K.o. Es war Wilders erste Niederlage in 44 Kämpfen, nach der er Fury beschuldigte, Gewichte in seine Handschuhe geschmuggelt zu

haben. Auch vor dem dritten Aufeinandertreffen hatte es zwischen den beiden Kontrahenten gekracht. Fury beschimpfte Wilder als „Penner“, „Stück Scheiße“ und „Pussy“. Selbst der obligatorische Staredown fiel aus. Auch nach der epischen Schlacht mit insgesamt fünf Niederschlägen beruhigten sich die Gemüter nicht, Wilder war so gar nicht nach Versöhnung. „Ich ging zu ihm hin, um ihm die Hand zu schütteln und ihm zu sagen, dass er es gut gemacht hat, und er sagte: ‚Nein, ich respektiere dich nicht‘“, erzählte Fury. Wer lang genug „mit dem Feuer“ spiele, „verbrennt sich eben“, fügte er mit schelmischem Grinsen hinzu: „Ist er ein schlechter Verlierer oder was?“ Als Verlierer verließ Fury noch nie den Ring – diese Serie geht auch nach seinem 32. Profikampf weiter. (SID)

## WADA sanktioniert Moskauer Dopinglabor erneut

Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hat das Moskauer Anti-Doping-Labor erneut sanktioniert. Wie die WADA am Samstagabend mitteilte, ist es dem in den russischen Doping-skandal verwickelten Labor nun auch untersagt, den sogenannten biologischen Pass betreffende Blutuntersuchungen durchzuführen. Diese Entscheidung kann das Labor binnen drei Wochen vor dem Internationalen Sportgerichtshof CAS anfechten. Bereits im Januar 2020 hatte die WADA dem Labor die Zulassung entzogen, seitdem war es dem Institut nicht gestattet, Blutproben zu untersuchen. Am biologischen Pass, einem Programm, das Blut auf die Auswirkungen verbotener Substanzen untersucht,

nicht auf die Substanzen selbst, durfte vorerst weitergearbeitet werden. Die WADA hatte im Dezember 2019 wegen umfangreicher Manipulation von Daten im Moskauer Kontrolllabor weitreichende Sanktionen gegen Russland beschlossen. Neben der Suspendierung seiner Anti-Doping-Agentur Rusada darf Russland unter anderem als Nation nicht an bestimmten sportlichen Großereignissen teilnehmen oder diese ausrichten. Die Sperre gilt auch noch bei den Winterspielen 2022 in Peking und der Fußball-WM 2022 in Katar. Die WADA hatte dem Moskauer Labor 2015 die vollständige Akkreditierung entzogen, nachdem das in Russland institutionalisierte Dopingprogramm aufgedeckt worden war. (SID)

## Eva Daniels beendet Saison mit einem Podiumsplatz

Gleich zwei Kontinental-Cups standen am Wochenende an, jeweils mit doppelter FLTri-Beteiligung. Olivier Gorges und Eva Daniels traten am Samstag bei einem Sprint in Taschkent an. Für Gorges lief es in der usbekischen Hauptstadt nicht rund. Der X3M-Athlet kam nach 750 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen nicht über den 14. Platz unter 23 Konkurrenten hinaus. Ganz im Gegensatz zu Daniels: Bei ihrem letzten Saisonrennen feierte sie ihr erstes Podium bei der Elite. Nach einem mittelmäßigen Schwimmpart schaffte sie schnell den Anschluss an die Spitze und konnte sogar der Meute gemeinsam mit Palina Klimas (POL) und Lisa Berger (CH) entfliehen. Daniels ging als Dritte auf die Laufstrecke. An die Polin, immerhin Viertplatzierte bei der EM über die olympische Distanz in Valencia (ESP), kam Eva Daniels zwar nicht mehr heran, sie

holte allerdings in 17'04" Silber. Ein Podiumsplatz, der ihr wertvolle ITU-Punkte für die kommende Saison einbrachte. In Barcelona, ebenfalls ein Sprint, wurden die Luxemburger Farben gestern von Gregor Payet und Lucas Cambresy vertreten. Für Letzteren, eigentlich noch Junior, war es der erste Auftritt bei der Elite und das Ergebnis fiel mit Rang 64 unter 75 Konkurrenten zufriedenstellend aus. Wegen eines schwachen ersten Wechsels verpasste der 19-Jährige auf dem Rad die Verfolgergruppe. Unter den Verfolgern befand sich indes Gregor Payet. Die 38 Fahrer starke Gruppe konnte auf den 20 Radkilometern aber nicht an die elf Führenden anschließen und ging den 5-km-Lauf mit einer halben Minuten Rückstand an. Payet kämpfte zur Hälfte der Distanz um Platz 15, brach dann aber ein und überquerte als 28. den Zielstrich. (MB)

## Magdeburg gewinnt Klub-WM

## HANDBALL

Der SC Magdeburg hat den großen Favoriten FC Barcelona gestürzt und sich den Titel bei der Handball-Klub-WM in Saudi-Arabien gesichert. Der formstarke Bundesligist bezwang am Samstagabend den Champions-League-Sieger 33:28 (19:16) und holte sich die WM-Krone. Für den SCM war es der zehnte Sieg im zehnten Saisonspiel. „Das ist das Größte, was man im Vereinshandball gewinnen kann“, sagte Magdeburgs Trainer Bennet Wiegert. Bei der Klub-WM, vom Weltverband offiziell IHF Super Globe genannt, treten zehn Mannschaften aus sechs Kontinenten gegeneinander an. Die jeweiligen Sieger der kontinentalen Wettbewerbe sowie ein Team aus dem Gastgeberland sind für das seit 2010 regelmäßig ausgetragene Turnier qualifiziert. (SID)